



Überblick



Wolfgang Tiefensee will die Investitionsmittel von jährlich 11 Milliarden Euro verstetigen.

Milliarden für Verkehrsinvestitionen geplant

Berlin (dpa) - Mit Milliarden-Summen will Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) in den nächsten Jahren gegen Schlaglöcher auf Autobahnen und Engpässe im Schienennetz der Bahn vorgehen. Neue Schleusen an Wasserstraßen sollen die Sicherheit erhöhen.

25 Milliarden Euro sollen von 2006 bis 2010 zur Beseitigung von Staus in marode Fernstraßen, Bahn-Engfahrstellen (Flaschenhäse) und Sanierung der Binnenwasserwege eingesetzt werden. Das sieht der neue Fünf-Jahres-Rahmenplan für Verkehrsinvestitionen vor, den Tiefensee am Freitag vorstellte. Hinzu kommen rund 50 Milliarden Euro für Neu- und Erweiterungsinvestitionen, darunter für den Ausbau von etwa 2000 Bundesautobahnen und -fernstraßen. Zügig fortgeführt werden sollen die Vorrangprojekte Deutsche Einheit (VDE).

Tiefensee kündigte an, die Investitionsmittel von jährlich 11 Milliarden Euro zu verstetigen. Nach der Konzentration des Verkehrswege-Ausbaus in den neuen Bundesländern seit der deutschen Vereinigung im Jahr 1990 gehe es jetzt wieder mehr darum, die Substanz der Verkehrswege zu verbessern. «Dies kommt dann besonders auch den alten Bundesländern zugute.» Die Reparaturmittel der nächsten Jahre bis 2010 verteilen sich so: 12,5 Milliarden Euro für die Schiene, etwa 10 Milliarden für die Straße und 2,6 Milliarden für Wasserwege.

Bei den Neu- und Ausbauten sind 25 Milliarden Euro für die Schiene vorgesehen, 22,4 Milliarden für die Bundesfernstraßen und 2,5 Milliarden für Wasserstraßen. Diese rund 50 Milliarden Euro sollen aber auch über das Jahr 2010 hinaus ausgegeben werden. CDU-Parlamentarier aus Bayern, Hessen und Schleswig-Holstein begrüßten die Pläne von Tiefensee als «wichtiges Investitionssignal» für ihre Regionen.

Die direkten Investitionsmittel - ohne Ausgaben wie für den Satelliten Galileo - des kommenden Jahres sinken jedoch leicht von 9,1 Milliarden in diesem Jahr auf 8,75 Milliarden im nächsten. Dann entfallen 4,53 (2006: 4,9) Milliarden auf die Fernstraßen, 3,47 (3,5) Milliarden auf die Schiene und 750 (700) Millionen auf die Wasserwege. Zur Finanzierung beitragen sollen die 2007 in der Höhe von 3,1 Milliarden Euro erwarteten Mauteinnahmen, von denen vorher ein Teil für den Betreiber Toll Collect abgezweigt wird.

In den Planungsmitteln sind laut Tiefensee auch die Projekte Transrapid in München mit 550 Millionen Euro und der jährliche Zuschuss des Bundes von 2,5 Milliarden für den Erhalt der vorhandenen Strecken an die Bahn enthalten. Im Rahmen der Verhandlungen über eine Privatisierung gehe es auch darum, diese Mittel zu kürzen. «Dies ist möglich, wenn die DB AG hierzu nicht nur 300 bis 400 Millionen (Euro), sondern mehr hinzugibt», sagte der Minister. «Das kann schon 2010 sein.» Die Verkehrspolitik trage auch der Tatsache Rechnung, dass Deutschland eine wichtige Drehscheibe für Europa sei und deshalb in transnationale Netze investiere. Die Verkehrsverlagerung von der Straße auf Schiene und Wasserstraße fördere der Bund mit 275 Millionen Euro. Wichtig sei die Hinterlandanbindung der Seehäfen.

Bei der Schiene gehe es zur Beseitigung der Bahn-Flaschenhäse nicht nur um den Ausbau der Knoten in Frankfurt am Main, Köln und Berlin, sondern auch in Halle/Leipzig, Magdeburg und Erfurt. Im Rahmenplan enthalten sei auch der Ausbau der Rhein-Ruhr-Express-Strecke Düsseldorf-Duisburg. Zur Bewältigung des Verkehrsbedarfs im Zuge der EU-Erweiterung seien der Ausbau des Abschnitts Berlin-Frankfurt/Oder ebenso geplant wie der Strecke Karlsruhe über Freiburg bis Basel. Die Bahnstrecke Hamburg-Lübeck-Travemünde werde elektrifiziert und ebenso ausgebaut wie die Verbindung Hamburg/Bremen-Hannover (Y-Trasse).

Auch der Autobahn- und Fernstraßenausbau betreffe fast alle Bundesländer: in Bayern die A6 auf der Strecke Amberg-Lohma bis zur Grenze in Tschechien, in Sachsen die A17 Dresden nach Tschechien, in Niedersachsen die Erweiterung der A1, in Hamburg der A7 und in Mecklenburg-Vorpommern die Strelasundquerung nach Rügen.

Die Investitionen bei den Wasserstraßen betreffen den Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals, den Bau von Schleusen an der Mosel sowie die Anpassung der Fahrrinnen an der Außenweser und der Unter- und Außenelbe an die großen Containerschiffe.